

## Erfahrungsbericht zu Lern- und Arbeitsgruppen im Studium

### - Internationale Studierende erzählen -

#### Student\*in E

##### **Zu welchem Zeitpunkt und warum ich mich in einer Lerngruppe beteiligte?**

In dem zweiten Semester des BA-Studiums habe ich zum ersten Mal in einer Lerngruppe mitgearbeitet und mitgewirkt. Im Rahmen der Seminare haben wir die Lerngruppe neugegründet mit dem Ziel eines gemeinsamen Forschungsprojekts als auch Vortrages. Die Zuteilung zu Lern- und Arbeitsgruppen erfolgt gewöhnlich freiwillig nach Interesse zum Thema.

##### **Ich konnte sehr positive Erfahrungen in der Lerngruppe sammeln**

Meine erste Erfahrung war positiv. Generell mag ich in einer Lerngruppe zu arbeiten, weil man die Aufgaben in einer Gruppe unter Studierenden nach dem Interesse und persönlichen Stärken verteilen kann. Besonders waren die positiven Kriterien in der ersten Lerngruppe für mich: 1) das gemeinsame Ergebnis, das wir am Ende in der Gruppe durch unsere Mitwirkung erreicht haben. Die Ergebnispräsentation war die Voraussetzung für die Teilnahme. Das fand ich richtig cool! Dieser Gedanke blieb bei mir im Hinterkopf und hat eine Auswirkung auf die Motivation gehabt. 2) ich konnte mich mit den Mitstudierenden vernetzen. 3) ich konnte die Schwerpunkte z.B für einen Vortrag nach dem Interesse auswählen. Im Rahmen eines Forschungsprojekts konnte man sich mit einer praktischen Aufgabe vertraut machen. 4) Deutsch von den muttersprachlichen Mitstudierenden lernen! 5) Es gibt in einer Lerngruppe eine Möglichkeit den Mitstudierenden z.B. in Bezug auf die Fragestellung und den Ablauf der Forschung zu überzeugen und miteinander zu diskutieren.

1

##### **Wie sah meine beste Lerngruppe aus?**

Meine beste Lern-Arbeitsgruppe war im Rahmen eines Forschungsprojekts und im Rahmen einer Modulprüfung. Der Treffpunkt war entweder an der Uni oder online und wenn es zum Inhalt geht, musste jeder zum gewählten Thema vor dem Treff ein bisschen recherchieren, um ein genaues Bild davon zu bekommen. Beim Treffen wurden die Ergebnisse der Recherche diskutiert und die Ideen und Vorschläge für das Vorgehen gesammelt. Dauer pro Treff war unterschiedlich und hing davon ab, wie viel Zeit die Mitstudierende zur Verfügung gehabt haben. Die Ergebnisse, weitere Schritte, Verbesserungsvorschläge wurden im Chat kommuniziert. Eine Lerngruppe bestand aus drei Studierenden mit Migrationshintergrund. Daher hatten wir unterschiedliche Erfahrungen mit dem Thema. Wir hätten vielleicht noch eine\*n Muttersprachler\*in gebraucht, um die Zeit für die Fehlerkorrektur zu sparen. Je tiefer wir in den Prozess involviert waren, desto höher war unsere Motivation. Vor allem durch die Zusammenarbeit in der Gruppe konnten wir effektiv lernen: wir haben unser Wissen miteinander ausgetauscht und unter uns

unterschiedliche Aufgaben wie z.B. Recherche, Vorbereitung der Fragebögen, Suche der Probanden, Reflektieren, Verschriftlichung der Ergebnisse und Präsentation aufgeteilt.

### **Das möchte ich euch auf den Weg geben**

Mein Rat für internationale Studierende: Ich kann nur vermuten, dass die Hemmungen und Sprachbarrieren die Kontaktaufnahme erschweren können.

Und noch meine Tipps: Man soll eine passende Idee für die Umsetzung des Ziels aussuchen - imaginieren aber realistisch bleiben. Man soll auch die Abgabefristen beachten und die Arbeit nicht aufschieben. Durch die Setzung der Prioritäten soll man eine passende Treffzeit für die Mitstudierende aussuchen. In einer Veranstaltung kann man vor der Einteilung in eine Lerngruppe eine Einschätzung machen, mit wem ich gerne eine Gruppe bilden würde. Du kannst auch selber eine Gruppe per Whatsapp oder online bilden. Dabei keine Scheue haben! Und versuche, die Anfrage in einer online Gruppe korrekt und deutlich zu formulieren.

Die Arbeit in einer Gruppe beruht sich auf das Zusammenraufen. Geduld, Ausdauer, Motivation, Verständnis, Zeit, Respekt werden dafür vorausgesetzt bzw. benötigt. Besser eine gemischte Gruppe bilden, die aus den internationalen und einheimischen Studierenden besteht. So kann man viel miteinander und voneinander lernen. Muttersprachliche Studierende können z.B Korrekturarbeit übernehmen. Die Aufgaben, Schwerpunkte nach Interesse und nach persönlichen Stärken aufteilen!

### **Was ich von der Goethe Universität wünsche...**

Mehrere Raum- und Treffpunktmöglichkeiten für den schöpferischen Prozess anbieten. Vor der Einteilung in einer Gruppe kann man einen Fragebogen an die Studierende anbieten, um die Gruppenkonstellation herauszufiltern und sichtbar werden zu lassen.